

EL SALVADOR Rücsiedlergemeinden



Der Bürgerkrieg ist vorbei – Zeit der Rückkehr

Nach dem Friedensvertrag von Chapultepec Anfang 1992 kamen die Monate und Jahre der Rückkehr. Viele von den ca. 1,5 Mio. Vertriebenen (Exitsuchende aus den Nachbarländern, Geflüchtete im eigenen Land) kehrten nach El Salvador zurück. Es entstanden zahlreiche Siedlungen in den ehemals umkämpften Gebieten.

Rücsiedlergemeinden am Bajo Lempa

Die Menschen in den Rücsiedlergebieten El Salvadors organisierten ihr Leben zum großen Teil selbst und bauten demokratische Strukturen auf, denn außer der Bereitstellung von Landparzellen kam von Seiten des Staates wenig Unterstützung. Den Aufbau von Infrastruktur, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, Kultur- und Gemeindearbeit nahmen die Rückkehrer*innen mit großem Engagement selbst in die Hand. Dies gelang oft dank der Unterstützung durch Soligruppen aus aller Welt. Besonders viele Rücsiedlergemeinden gründeten sich am Bajo Lempa, dem Unterlauf des Río Lempa.

Die Region Bajo Lempa („Unterer Lempa“) liegt in einer fruchtbaren Tiefebene nahe der Mündung des größten salvadorianischen Flusses in den Pazifik.



Weltladen Greifswald: Projektpartner gesucht

Zur gleichen Zeit - Anfang der 1990er Jahre - entstand der Weltladen in Greifswald. Mit dem Verkauf fair gehandelter Produkte wurden schon bald Überschüsse erwirtschaftet. Die Gruppe befand sich auf der Suche nach einem Partnerschaftsprojekt, in das sie die Überschüsse einbringen konnte. Inspiriert durch die Begegnung mit der Salvadorianerin Soledad Nuñez Guardado, die in Deutschland nach Unterstützung für den Aufbau ihrer Gemeinde Nueva Esperanza am Bajo Lempa suchte, finanzierte der Verein 1994 aus Eigen- und Fördermitteln den Bau eines Kindergartens in Nueva Esperanza. So begann der Kontakt zwischen der Greifswalder Weltladengruppe und den Gemeinden am Bajo Lempa. In den Jahren 1995/96 folgte der Bau einer ländlichen Bibliothek im nahe gelegenen Dorf Amando Lopez.



Agrar-Kooperative in Nueva Esperanza

Wie begann die Partnerschaft mit der Gemeinde Mata de Piña?

Mata de Piña ist eine der Gemeinden in der Küstenzone am Bajo Lempa. Auch hier bemüht sich die Bewohner*innen um die Schaffung von Infrastruktur.

Im Jahr 1994 gab es bereits Schulunterricht im Dorf, unter einfachsten Bedingungen unter einem Dach mit Holzbänken. Ein Jahr später konnte mit Hilfe von Spendengeldern aus Spanien der Bau einer Schule mit 3 Klassenräumen realisiert werden. Im Vergleich zu anderen Lempa-Gemeinden hatte Mata de Piña bis dahin wenig internationale Hilfe bekommen. Die Weltladengruppe entschied deshalb, künftig speziell dieses Dorf zu unterstützen – die Partnerschaft mit Mata de Piña begann.



Schule in Mata de Piña



Innen- und Lesebereich der Bibliothek in Amando Lopez

Summary

deutsch

Nach dem Bürgerkrieg kehrten Anfang der 1990er Jahre viele Geflüchtete nach El Salvador zurück. Sie gründeten neue Dörfer, zum Beispiel in der Region Bajo Lempa, bekamen aber kaum staatliche Unterstützung zum Aufbau von Infrastruktur, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen oder Kultur und waren auf ihre demokratische Selbstorganisation angewiesen. Hilfe kam von ausländischen Soligruppen. Der Weltladen in Greifswald, der Projektpartner für seine Überschüsse aus dem Verkauf von fair gehandelten Produkten suchte, entschied sich 1994, den Bau eines Kindergartens und einer Bibliothek in den Rücsiedlergemeinden am Bajo Lempa zu fördern. Die Partnerschaft zur Region Bajo Lempa und speziell zu dem Dorf Mata de Piña begann.

english

After the peace treaty a lot of refugees returned to El Salvador. They built new villages, for example in the region of Bajo Lempa. Unfortunately they didn't get governmental support to reconstruct infrastructure or health care institutions, not to mention the educational and cultural system. The people relied on their democratic selforganisation and on external financial support. The fair trade shop in Greifswald was generating surpluses, so the members were looking for a project to support. 1994 they decided to support communities in the region Bajo Lempa. They cofinanced the building of a kindergarten and a library. The partnership with the village Mata de Piña began.

español

A principios de la década de 1990, después de la guerra civil, muchos refugiados regresaron a El Salvador. Allí establecieron nuevos poblados, por ejemplo en la región de Bajo Lempa, pero apenas recibieron financiamiento gubernamental para la creación de infraestructuras, sistemas de enseñanza y centros sanitarios o entidades culturales, y fueron supeditados a su autogestión democrática. La ayuda llegó de grupos de solidaridad extranjeros. Para entonces, la tienda de comercio justo en Greifswald estaba buscando socios para el proyecto de sus excedentes en la venta de productos. Fue en 1994 que decidió fomentar la construcción de un jardín de niños y una biblioteca en las comunidades de refugiados en Bajo Lempa. Así empezó la colaboración con la región del Bajo Lempa y en especial con el pueblo de Mata de Piña.

Ausstellung El Salvador - Stand 03/2018 - Info-Partner: www.weltladen-greifswald.de

Weltladen Greifswald
Förderverein wlad.de

Schulunterricht unter dem einfachen Holzdach vor dem Schulbau

